



Die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) trauert um ihr Ehrenmitglied Professor Dr. med. Klaus Walther Christian Thureau (14.06.1928 bis 01.11.2018).

Professor Thureau gilt als Nestor der Nierenphysiologie. Er hat die physiologischen Grundlagen von Nierenkrankheiten erforscht und bahnbrechende Erkenntnisse gewonnen, die in die Lehrbücher eingingen. Der juxtaglomeruläre Feedback, ein Mechanismus, mit dem die Filtration eines einzelnen Nephrons in der Niere reguliert wird, wird auch als „Thureau-Mechanismus“ nach ihm benannt, aber ebenso haben seine Arbeiten zur renalen Hämodynamik und zur Autoregulation der Nierendurchblutung bis heute eine grundlegende Bedeutung.

Professor Thureau hat sich jedoch nicht nur durch seine herausragende Forschung um das Fach Nephrologie verdient gemacht, sondern war auch aktiv in die Arbeit der „Gesellschaft für Nephrologie“ (GfN) eingebunden, die sich in besonderer Weise für die Stärkung der Grundlagenwissenschaften und damit das hohe wissenschaftliche Niveau der Gesellschaft einsetzte. Dafür wurde er 1997 mit der Franz-Volhard-Medaille der GfN geehrt.

Auch außerhalb von Deutschland hatte Professor Thureau eine hohe Reputation und lenkte aktiv die Geschicke der internationalen Nephrologie. Zwischen 1987 und 1990 war Professor Thureau Präsident der „International Society of Nephrology“ (ISN), die ihn 1990 mit dem „Homer Smith Award“ auszeichnete, einem Preis für herausragende wissenschaftliche Beiträge, die das Fach grundlegend beeinflusst haben. Bisher wurden nur acht deutschsprachige Nephrologen mit dieser hohen Auszeichnung geehrt, was die weltweite Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit von Professor Thureau eindrucksvoll belegt.

Die DGfN trauert um diesen Ausnahmeforscher und möchte den Angehörigen von Professor Thureau ihr aufrechtes Mitgefühl zum Ausdruck bringen.